

ZukunftHOK – Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept für den Hohenlohekreis

3. Sitzungsrunde der Arbeitsgruppen 21.-23.11.2017:

**Ergebnisse der bisherigen Akteursbeteiligung –
Befragung der Kommunalvertreter/innen
und erste Ergebnisse Bürgerrunden**

PLAN_N

Dr. Barbara Malburg-Graf
Dipl.-Geogr. Daniel Voith

Zweck und Gestaltung der Online-Befragung der Kommunalvertreter

- Befragung der Kommunalvertreter (Bürgermeister, Ortsvorsteher, Gemeinderäte, Ortschaftsräte): Einschätzungen, Meinungen und Ideen zu wesentlichen Entwicklungsthemen als Teil der Beteiligung von Akteuren im HOK
 - Fragen zum Landkreis
 - Fragen zur Gemeinde / Stadt
 - Fragen zur Ortschaft / zum Teilort

Fazit zur Befragung der Kommunalvertreter

- Dem Hohenlohekreis wird von den Kommunalvertretern eine **hohe Lebensqualität** attestiert.
- **Handlungsbedarf** wird auf Kreisebene vor allem in den Bereichen **Gesundheitsversorgung, ÖPNV und Verkehr, aber auch im Bereich Wohnen** gesehen.
- **Gute Noten** bekommen die Städte und Gemeinden **in den Bereichen Wirtschaft / Arbeitsplätze, Zusammenleben / Gemeinschaft / Vereine sowie Kinderbetreuung**. Als befriedigend werden z.B. Grund- und Nahversorgung, Natur- und Landschaftsschutz, Seniorenangebote / Pflege oder Integration von Geflüchteten eingestuft. **Verkehr allgemein sowie ÖPNV werden von 21 Themenbereichen am schlechtesten bewertet.**
- Auch auf der Ortsteil-Ebene sehen die Befragten den Bereich **ÖPNV** als **defizitär** an, **gefolgt von Wohnen, Grund-/Nahversorgung, Gesundheitsversorgung und Verkehr allgemein**. Besondere **Stärken** der Orte: Vereine / Zusammenleben und Gemeinschaft, Kinderbetreuung, Lebensqualität allgemein, Arbeitsplätze.

Befragung: Lebensqualität im Hohenlohekreis

Wie bewerten Sie die Lebensqualität im Hohenlohekreis allgemein?



Frage gesehen: 234
beantwortet: 218
nicht beantwortet: 16

Befragung: Stärken und Potenziale, Schwächen und Probleme des Hohenlohekreises

Welche besonderen Stärken und/oder Potenziale hat der HOK aus Ihrer Sicht? Nennen Sie bis zu 3.

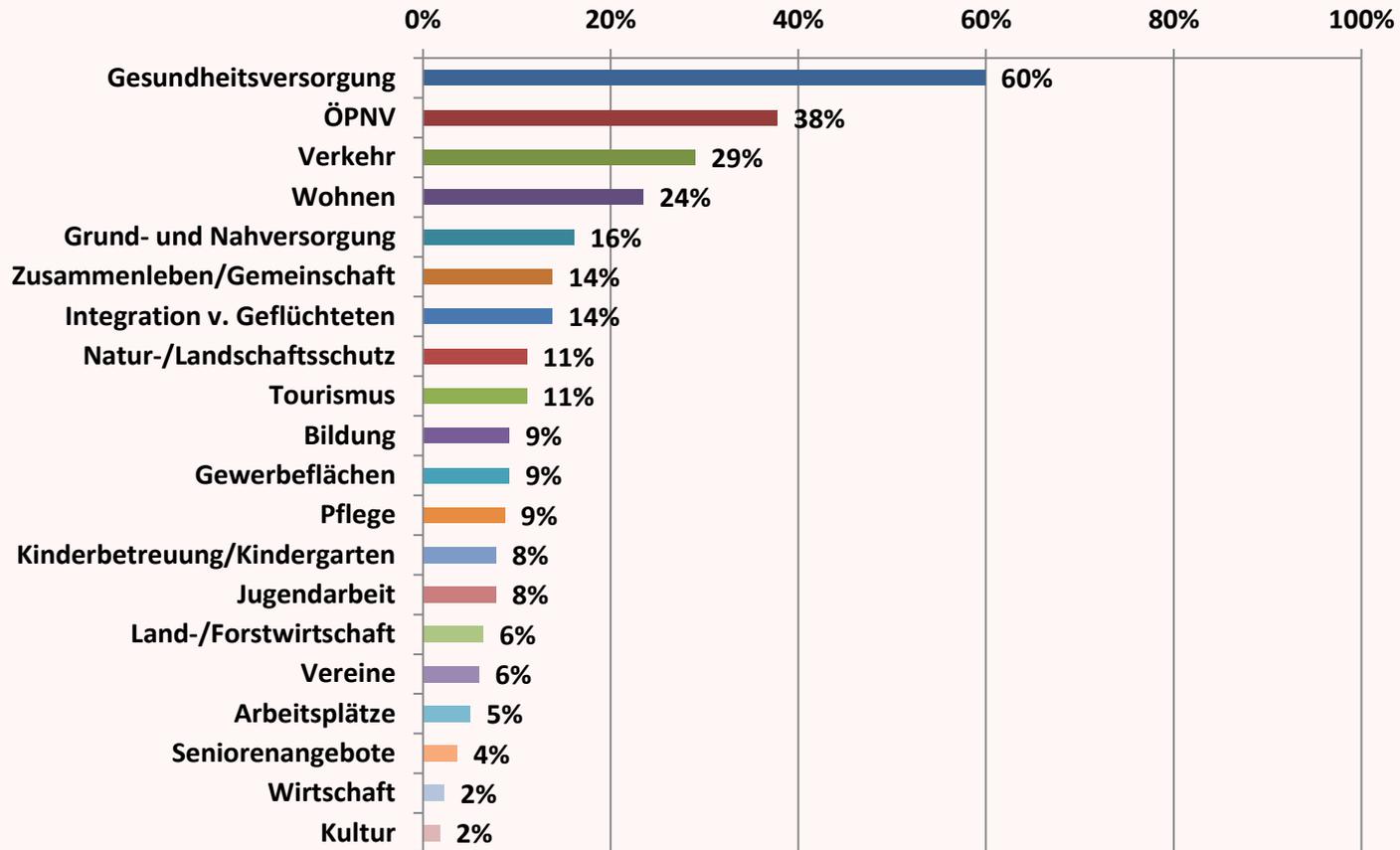
- 156 x (von 217) **Wirtschaft und Arbeit** als 1. Nennung, 41 x (von 203) als 2. Nennung
- 18 x (von 217) **Natur und Landschaft** als 1. Nennung, 58 x (von 203) als 2. Nennung
- Als dritte Nennung (166 x) Faktoren wie z.B. Menschen / Gemeinschaft / Engagement / Vereine, Kultur, Lebensstandard/-qualität / Erholungs-/ Freizeitwert, Landschaft / Natur / Umgebung, Tourismus(-potenzial), aber auch Wirtschaftsfaktoren (untergeordnet)

Welche besonderen Schwächen und/oder Probleme erkennen Sie? Nennen Sie bis zu 3.

- 71 x (von 216) **Verkehrsthemen** als 1. Nennung, 45 x (von 200) als 2. Nennung
- 19 x (von 200) **Gesundheitsthemen** als 1. Nennung, 32 x (von 200) als 2. Nennung
- Als dritte Nennung (147 x) ein sehr weites Feld unterschiedlichster Themen

Befragung: Handlungsbedarf im Landkreis

In welchen Themenbereichen erkennen Sie den größten Handlungsbedarf im Landkreis in Zukunft? (max. 3 Bereiche)



Frage gesehen: 234; beantwortet: 217; nicht beantwortet: 17

Befragung: Handlungsbedarf im Landkreis

- Begründungen

- Gesundheitsversorgung (128 Begründungen): 67 x Krankenhaus, 37 x Ärzte allg. und Hausärzte, zusätzlich zahlreiche Nennungen zu Fachärzten
- ÖPNV (75 Begründungen): 21 x schlechte Versorgung abgelegener und kleiner Orte, 13 x Taktung, zeitliches Angebot + Zuschnitt auf Schülerverkehr, 12 x bestimmte Zielgruppen wie Senioren und junge Menschen, 10 x fehlende Stadtbahn / S-Bahn (Raum KÜN)
- Verkehr allg. (63 Begründungen): 25 x schlechter Straßenzustand, 16 x Straßenausbau bzw. – sanierung, 11 x überlastete Straßen, 7 x ÖPNV
- Wohnen (46 Begründungen): 24 x zu hohe Kosten (für Bauen und Wohnen), 15 x Bauen (zu wenige Bauflächen, zu teuer), 6 x fehlende Mietwohnungen
- Grund- und Nahversorgung (35 Begründungen): keine oder zu wenige Läden, fehlende Bäcker und Metzger in den kleinen Orten, zu lange Wege, Konzentration des Angebotes in den Zentren (→ Datenabfrage bestätigt das Meinungsbild)
- Natur- und Landschaftsschutz (22 Begründungen): Tenor: findet zu wenig statt, stattdessen Zersiedelung und Flächenverbrauch

Befragung: Wichtige oder innovative Projekte der Kreisentwicklung

- 77 x Verkehr mit Straßen, ÖPNV und Mobilität
- 52 x Gesundheitsversorgung / Krankenhaus / Ärzte
- 30 x Wirtschaftsthemen
- 24 x Natur, Landschaft, Nachhaltigkeit, Reduzierung Flächenverbrauch, Innenentwicklung
- 18 x schnelles Internet, Breitbandausbau
- 15 x interkommunale Zusammenarbeit, auch über Kreisgrenze hinweg bis hin zu Kreis- und Gemeindereform

185 TN haben sich dazu geäußert, die Zahl der Nennungen ist jedoch deutlich höher, weil viele TN mehrere Themen benannt haben

Befragung: Qualität in den Städten und Gemeinden

Wie bewerten Sie den aktuellen Stand / die aktuelle Qualität in diesen Bereichen?

Bereich	Mittelwert aus 193-219 Antworten
Arbeitsplätze	1,9
Wirtschaft	2,0
Vereine	2,1
Lebensqualität allgemein	2,2
Kinderbetreuung und Kindergärten	2,2
Bildung (schulische und außerschulische Angebote)	2,3
Zusammenleben und Gemeinschaft	2,4
Wohnen	2,5
Grund- und Nahversorgung (Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs)	2,7
Natur- und Landschaftsschutz	2,7
Kultur	2,8
Land- und Forstwirtschaft	2,8
Seniorenangebote	2,9
Jugendarbeit	2,9
Gewerbeflächen	2,9
Pflege	2,9
Integration von und Zusammenleben mit Geflüchteten	2,9
Gesundheitsversorgung	3,1
Tourismus	3,2
Verkehr	3,7
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	3,8

Antwortmöglichkeiten: 1 = sehr gut bis 6 = sehr schlecht; Frage gesehen: 234; beantwortet: 193 (Seniorenangebote) – 219 (Grund- und Nahversorgung)

Befragung: Begründungen zur Qualität in Städten / Gemeinden

- „Es ist schön, hier zu leben, allerdings wenn man älter wird, sind die Wege sehr weit und in den Dörfern gibt es keine Einkaufsmöglichkeit und dadurch ist man auf Hilfe sehr angewiesen und das wird teuer!!“
- „Grundsätzlich fühle ich mich sehr wohl, als Mama ist man Taxi, die ärztliche Versorgung macht mir Angst, Gemeinde setzt sich für jedes Lebensalter ein und ist bemüht, für Attraktivität zu sorgen.“
- „Schulterchluss von Wirtschaft und Landschaft passt – noch! Eigentlich bisher gut gelungen, aber aufpassen.“

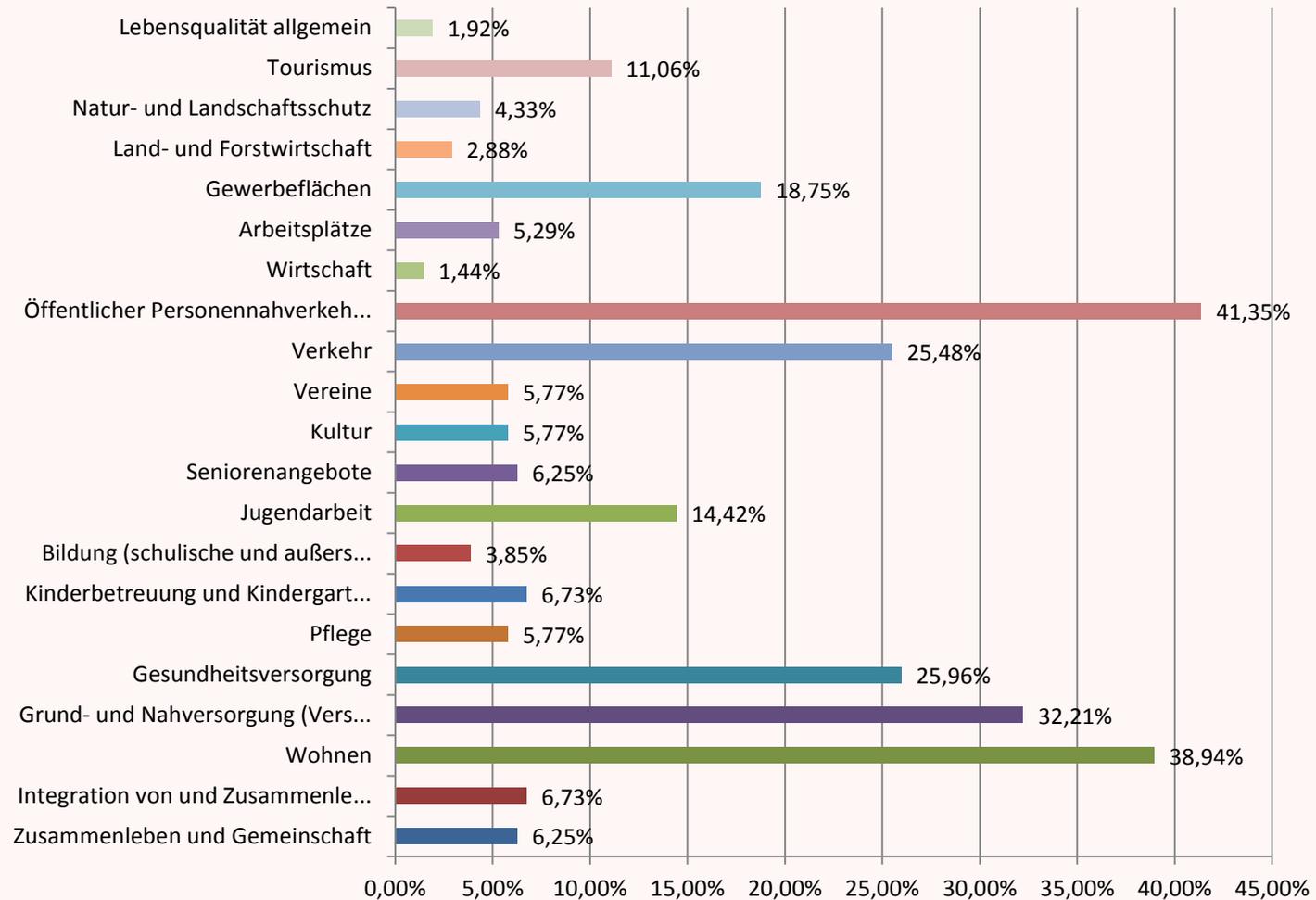
28 TN haben sich dazu geäußert

Befragung: Wichtige Bereiche für interkommunale Zusammenarbeit

- **Sehr wichtig bis wichtig** (zum Ankreuzen auf einer Skala von 1 (sehr wichtig) bis 6 (sehr unwichtig)):
 - **Touristische Vermarktung: 84%** (sehr wichtig: 50%) (von 220 Antworten insgesamt)
 - **Flächennutzungsplanung: 80%** (von 215 Antworten insgesamt)
 - **Gewerbeflächen: 74%** (von 219 Antworten insgesamt)
 - **Verwaltungsaufgaben: 73%** (von 221 Antworten insgesamt)
 - **Flächenmanagement** (z.B. interkommunaler Wohnflächenpool oder gemeindeübergreifende Vermarktung von Wohnflächen): **55%** (von 217 Antworten insgesamt)
- Zusätzlich 101 Antworten mit freien Nennungen für Gegenstände einer interkommunalen Kooperation
- → sehr klares Votum für interkommunale Kooperation auf ganz vielen Ebenen

Befragung: Defizite in den Teilorten

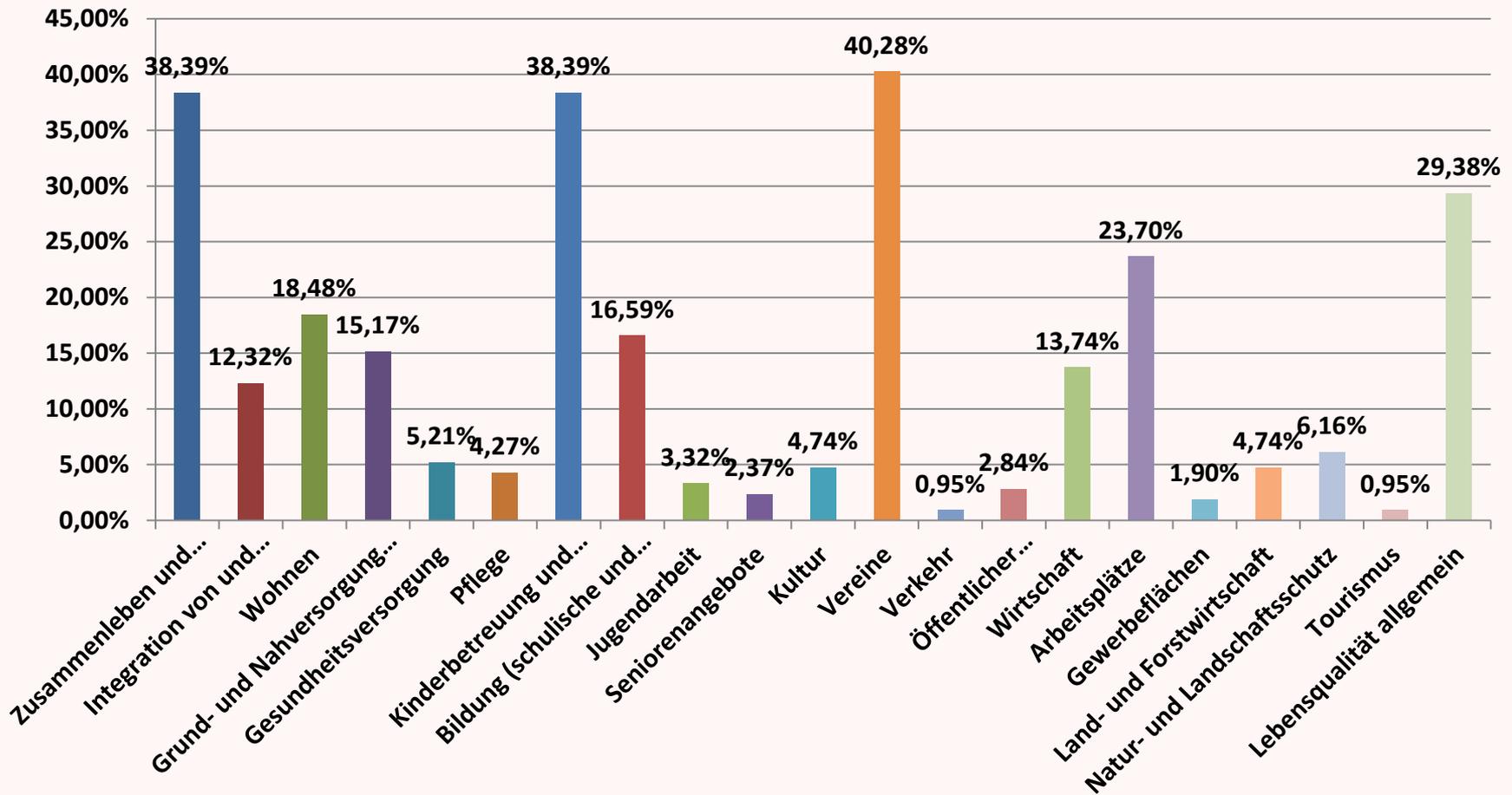
In welchen Bereichen gibt es in Ihrer Ortschaft bzw. der Kernstadt Defizite? (max. 3 Bereiche)



Frage gesehen: 234; beantwortet: 208; nicht beantwortet: 36

Hier wurde nicht nach Begründungen gefragt.

Befragung: Stärken der Teillorte



In welchen Bereichen sieht es in Ihrer Ortschaft bzw. der Kernstadt besonders gut aus? (max. 3 Bereiche)

Frage gesehen: 234
 beantwortet: 211
 nicht beantwortet: 23
 Hier wurde nicht nach Begründungen gefragt.

Befragung: Qualität des Wohnungs- und Bauflächenangebotes für verschiedene Lebenslagen in den Ortschaften

- **Kein einheitliches Bild**
- 61 Nennungen zum Thema Baumöglichkeiten: einige sind gut versorgt, die meisten klagen über Defizite: zu wenig, zu spät ausgewiesen (dadurch Wegzug von Einheimischen oder mangelnde Möglichkeiten für Zuzug), zu teuer, unpassend
- Mehrheitlich: Defizite bei Wohnungen generell (ob Eigentum oder Miete), fehlende Mietwohnungen (18 x), zu große oder zu kleine und eher zu teure Wohnungen, zu wenig Angebote für Singles, zu wenig neue Wohnprojekte
- 26 x Defizite oder erst langsame Entwicklung beim Seniorenwohnen
- Versuch eines Fazits: Wohnraum für Familien oder auch Senioren häufig zu teuer, für Alleinstehende (jung oder alt), Senioren oder Mietwohnungen Suchende mangelndes Angebot und für eine Reihe von Gemeinden / Ortschaften werden fehlende Baumöglichkeiten beklagt

Ergebnisse der Bürgerrunden: „Top-Themen“

- Bürgerrunde 1 Kochertal
 - Verkehr / Mobilität / Telekommunikation
 - Attraktivität und Attraktivitätseinbußen des Hohenlohekreises (z.B. aussterbende Dörfer, Verbundenheit nach innen und Öffnung nach außen, Erhalt von Infrastruktur und Wohnraum)
 - Begegnungsmöglichkeiten und interessante Angebote für verschiedene Generationen
 - Wirtschaftliche Entwicklung und Landschaft und Landwirtschaft bei der Flächennutzung



Ergebnisse der Bürgerrunden: „Top-Themen“

- Bürgerrunde 2 Hohenloher Ebene West
 - ÖPNV, Mobilität, Straßen
 - Wohnen / Wohnformen / Leerstände / Neubaugebiete
 - Bewusstsein schaffen für:
 - Freiheit der Kinder
 - Dorf- und Umweltpflege durch die Gemeinschaft
 - Menschlichkeit und bürgerschaftliches Engagement bei den Behörden
 - Selbst organisieren und Angebote / Infrastruktur fordern
 - Schönheit von Hohenlohe und Umwelt- / Naturschutz
 - Daseinsvorsorge: Gesundheitsfürsorge, Senioren, Infrastruktur für kleine Orte



Ergebnisse der Bürgerrunden: „Top-Themen“

- Bürgerrunde 3 Hohenloher Ebene Ost
 - Wofür wird Geld ausgegeben, wo wird investiert?
 - **Mobilität der Zukunft**
 - Kooperation über Grenzen hinweg
 - **Heimat und Kulturlandschaft, Lebensqualität**
 - Eigenverantwortung übernehmen
 - **Zukunftsfähige Verwaltungsstrukturen**
 - Digitale Infrastruktur



Versuch eines Fazits

- Der **Themenkomplex Verkehr / ÖPNV / Mobilität** ist sowohl aus der Sicht der befragten Kommunalvertreter als auch aus der Sicht der Teilnehmenden an den Bürgerrunden Top-Thema und damit Herausforderung Nummer 1. Gründe hierfür sind u.a.: hohe Verkehrsbelastung und als schlecht wahrgenommener Straßenzustand; unzureichender ÖPNV insbesondere für die kleinen, abgelegenen Orte; Anspruch an eine möglichst umweltfreundliche, vom PKW unabhängige Mobilität von jungen Menschen, Arbeitnehmern und Senioren; Sicherstellung der Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge.
- Die **Gesundheitsversorgung** wird in der Befragung als große Herausforderung deutlich angesprochen, wurde aber auch bei jeder Bürgerrunde zumindest erwähnt (dort eher im Zusammenhang mit anderen zentralen Themen der **Daseinsvorsorge** und in Kombination mit dem Thema Mobilität und Erreichbarkeit von Dienstleistungen). **Wohnen** mit allen Facetten und die **Sicherung der Grund- und Nahversorgung** vor allem in den kleinen, peripheren Orten werden als weitere Themen mit Handlungsbedarf gesehen.

Versuch eines Fazits

- Die **Landschaft** des HOK wird von vielen als wichtiges, aber auch gefährdetes Potenzial erkannt. In den Bürgerrunden wurde in ganz unterschiedlichen Schattierungen der **Wunsch nach einer Ausgewogenheit** zwischen wirtschaftlicher Stärke, Sicherung und Pflege der landschaftlichen und Umweltqualität und einer möglichst umweltschonenden Landwirtschaft deutlich, die bei der Kulturlandschaftspflege unterstützt werden muss.
- Die **Gemeinschaft** mit den Vereinen wird sowohl in der Befragung als auch bei den Bürgerrunden als zentrale Ressource thematisiert. Die Notwendigkeit zur Eigenverantwortung wird genauso gesehen wie das Einfordern der Bereitstellung einer grundlegenden Infrastruktur durch Kommunen und Landkreis. In den Bürgerrunden wurde außerdem von einigen Personen der Eindruck geschildert, dass es ein hohes Maß an Engagement in der Bürgerschaft gibt, dass dieses jedoch in manchen Fällen durch zu hohe bürokratische Hürden gebremst wird.
- Sowohl bei der Befragung als auch in den Bürgerrunden wird eine große Bereitschaft zu **Kooperation und Vernetzung** deutlich (zwischen Kommunen, Landkreisen, Vereinen usw.).